



Kolping

Kolpingsfamilie
Velbert 1864

*gemeinsam glauben
verantwortlich leben
solidarisch handeln*

Liebe Kolpinggeschwister,

Corona hat die Welt weiter fest im Griff. Wer die Zeitung aufschlägt oder sich im Internet bewegt, wird von Corona-News regelrecht bombardiert. Auch wir in Deutschland, hier in Velbert spüren die Auswirkungen täglich. Am schwersten fällt uns sicher der Verzicht auf die sozialen Kontakte, die wir für gewöhnlich intensiv pflegen. Kontakte mit den Großeltern, Kindern und Enkelkindern findet so gut wie gar nicht mehr statt. Familien, die in kleinen Wohnungen aufeinander hocken, die keinen Rückzugsraum haben um vielleicht einem Streit aus dem Weg zu gehen, Menschen die alleine Leben, denen der Austausch mit anderen so sehr fehlt, und, und, und. Die Liste ist lang. Wir erleben in dieser Zeit aber auch eine riesige Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung. Auch die, die anfänglich zu Hamsterkäufen geneigt haben, haben ihr Verhalten offenbar überdacht. Wenn ich einkaufen gehe und in die Einkaufswagen der Leute schaue, sehen die Einkäufe ganz normal aus, abgesehen davon das Toilettenpapier, Mehl und einige andere Produkt nur schwer zu bekommen sind. Da helfen uns Schlagzeilen in der Zeitung, die da lauten, "Das Gemüse wird knapp", auch nicht weiter, sondern lösen erneute Hamsterkäufe aus. Die Fastenzeit hat für mich eine ganz neue Dimension erhalten, sie ist geprägt nicht nur von Verzicht üben, sondern sehr viel von Hilfe anbieten und leisten, von teilen. Sie ist aber auch geprägt von innerer Einkehr, Selbstreflexion, stillem Gebet. Wir alle erleben und empfinden diese Fastenzeit in unterschiedlichster Weise. Wir vermissen das Gemeindeleben, die Sonntagsgottesdienste, unsere Abendgebete in St. Nikolaus, und doch richten wir unseren Blick nun auf Ostern. Gründonnerstag, Karfreitag, die Osternacht ohne den Besuch einer Kirche. Unvorstellbar? Sicher, dieses Ostern wird ganz anders, als das, wie wir es bis lang kannten. Die Botschaft bleibt aber die gleiche. Tod und Auferstehung Jesu Christi. Die Osternacht, spricht unsere Herzen immer wieder in ganz besonderer Weise an, die Osterkerze, die am Osterfeuer entzündet und dann in die dunkle Kirche getragen wird, soll deutlich machen, dass der Auferstandene, Licht im menschlichen, vom Tod geprägtem Leben ist. In dem wir in der Osternacht unsere Kerzen an der hereingetragenen Flamme entzünden, bekennen wir diesen Glauben. Die Osterkerze soll uns an die von Gott in der Taufe gemachte Zusage der Auferweckung aus dem Tode erinnern.

Da wir wegen der aktuellen Umstände die Karwoche und die Osternacht nicht wie gewohnt begehen können, ist Bundesweit ein ökumenisches Glockengeläut am Abend des Palmsonntag, dem Beginn der Karwoche (05. April), 19.30 Uhr und Ostersonntag (12. April) um 12.00 Uhr geplant. Wir fänden es toll, wenn Ihr die kleine Osterkerze, die Ihr erhalten habt am Ostersonntag um 12.00 Uhr entzündet um gemeinsam das Gebet auf der Rückseite dieses Schreibens und im Anschluß das Vater unser zu beten.

Für den Vorstand mit österlichem Gruß, Euer Geistlicher Leiter, Olaf Pettau.